

Lernen bis ins hohe Alter?

Welche Bildungsangebote nutzen ältere Menschen in der Schweiz?

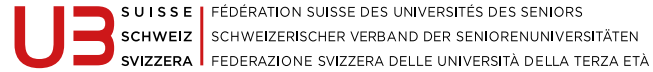


https://www.bago.de/fileadmin/_processed_/2/6/csm__c__contrastwerkstatt_stock.adobe.com__2__115d371e82.jpg

Lebenslanges Lernen

- Ein Leben lang lernen wir; von den ersten Geh- und Sprechversuchen bis zum Sterbebett machen wir neue Erfahrungen, erwerben neues Wissen und neue Fähigkeiten.
- Wir erwerben neue Fertigkeiten auch ausserhalb von Schulen, Betrieben und Universitäten.
- „Universität des Lebens“ (Field, 2000) → Wir sind *lebenslang Lernende*
- Es lässt sich hierbei unterscheiden (Commission of the European Communities, 2000):
 - *Formale Lernprozesse (Klassische Bildungsinstitutionen; in der Regel mit Zertifikat)*
 - *Nicht-formale Lernprozesse (Jenseits von Bildungseinrichtungen; z.B. Arbeit, Verein, Hobby)*
 - *Informelle Lernprozesse (die nicht notwendig intendiert sind und im alltäglichen Leben „mitlaufen“)*

Commission of the European Communities. (2000). *A memorandum on lifelong learning*. Lissabon: European Council.
Field, J. (2000). *Lifelong learning and the new educational order*. Stoke-on-Trent: Trentham.



Bildungs- und Lernbedürfnisse im Alter

Bericht zur nationalen Befragungsstudie in der Schweiz



Universität
Zürich^{UZH}

U3 – Schweizerischer Verband der Seniorenuniversitäten
VSV – Verband der Schweizerischen Volkshochschulen
(Hrsg.)

2021

Ziel der Befragung war es, die
Bildungsbedürfnisse von Personen ab 60
Jahren in der gesamten Schweiz zu ermitteln.

Studie verfügbar unter: <https://www.uni-3.ch/de/>

Herausgeber

U3 – Schweizerischer Verband der Seniorenuniversitäten

Dachorganisation der neun Schweizer Seniorenuniversitäten: Basel, Bern (deutschsprachig), Bern (französischsprachig), Genf, Luzern, Neuenburg, Tessin, Waadt, Zürich.

VSV – Verband der Schweizerischen Volkshochschulen

Dachorganisation der Volkshochschulen in der Schweiz

Autoren

Alexander Seifert, Zentrum für Gerontologie, Universität Zürich

Pasqualina Perrig-Chiello, U3 – Schweizerischer Verband der Seniorenuniversitäten

Mike Martin, U3 – Schweizerischer Verband der Seniorenuniversitäten

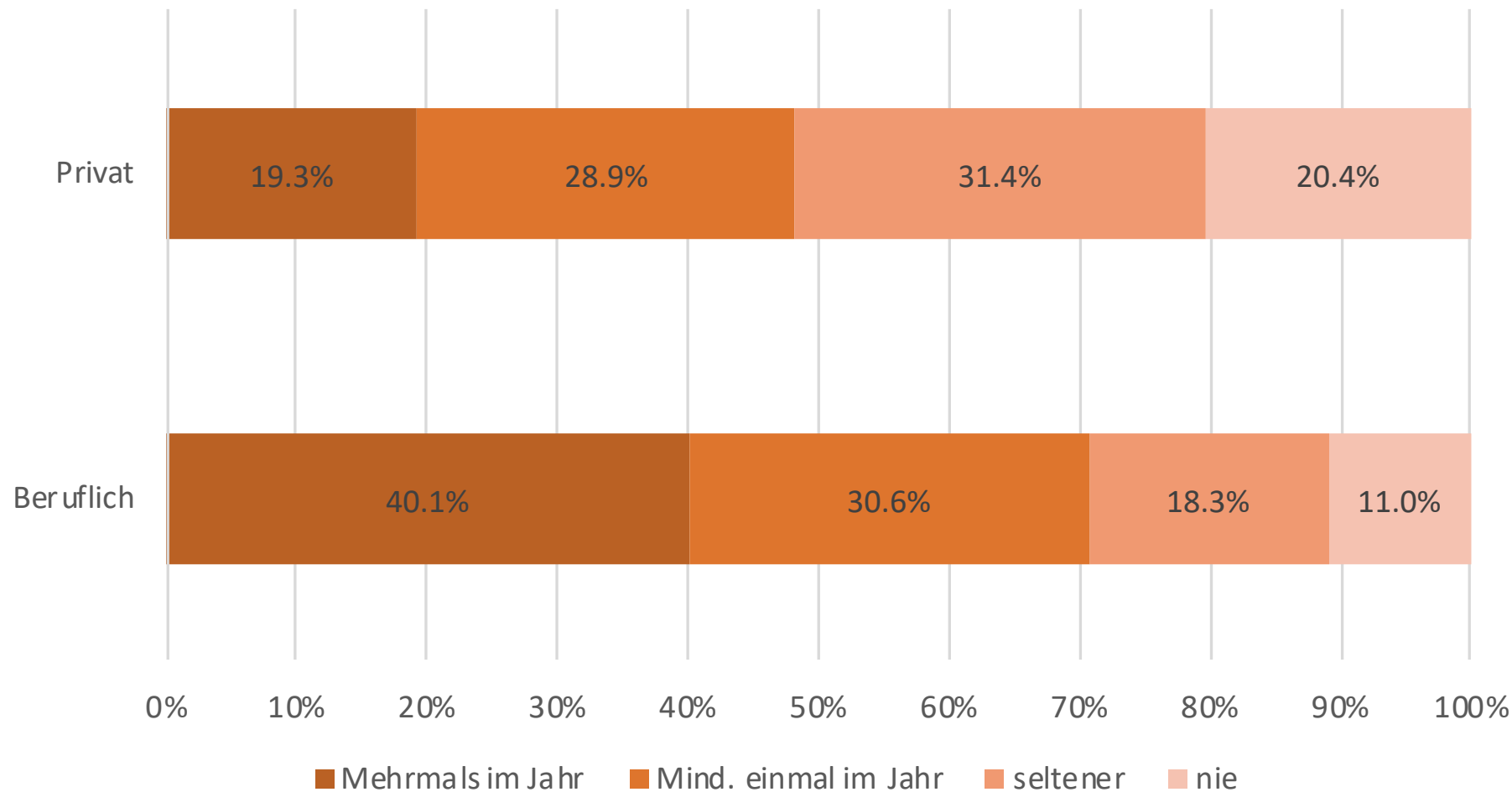
Fragestellungen

- 1. Welche Bildungsangebote nutzen die befragten Personen, wie bewerten sie diese Angebote und was ist ihnen dabei wichtig?**
- 2. Welche Lernformen (Formate), Inhalte und Modalitäten werden dabei präferiert?**
- 3. Welche Motive und Gründe werden für eine Bildungsbeteiligung angegeben?**

Befragung – Methode und Stichprobe

- **Bevölkerungsbefragung der Bevölkerung ab 60 Jahren (Schweizweit)**
- **Onlinebefragung / optionale postalische Befragung bei Haushalten ohne Internet oder explizitem Wunsch**
- **Fragebogen in deutsch, französisch und italienisch**
- **Stichprobe: N = 1004**

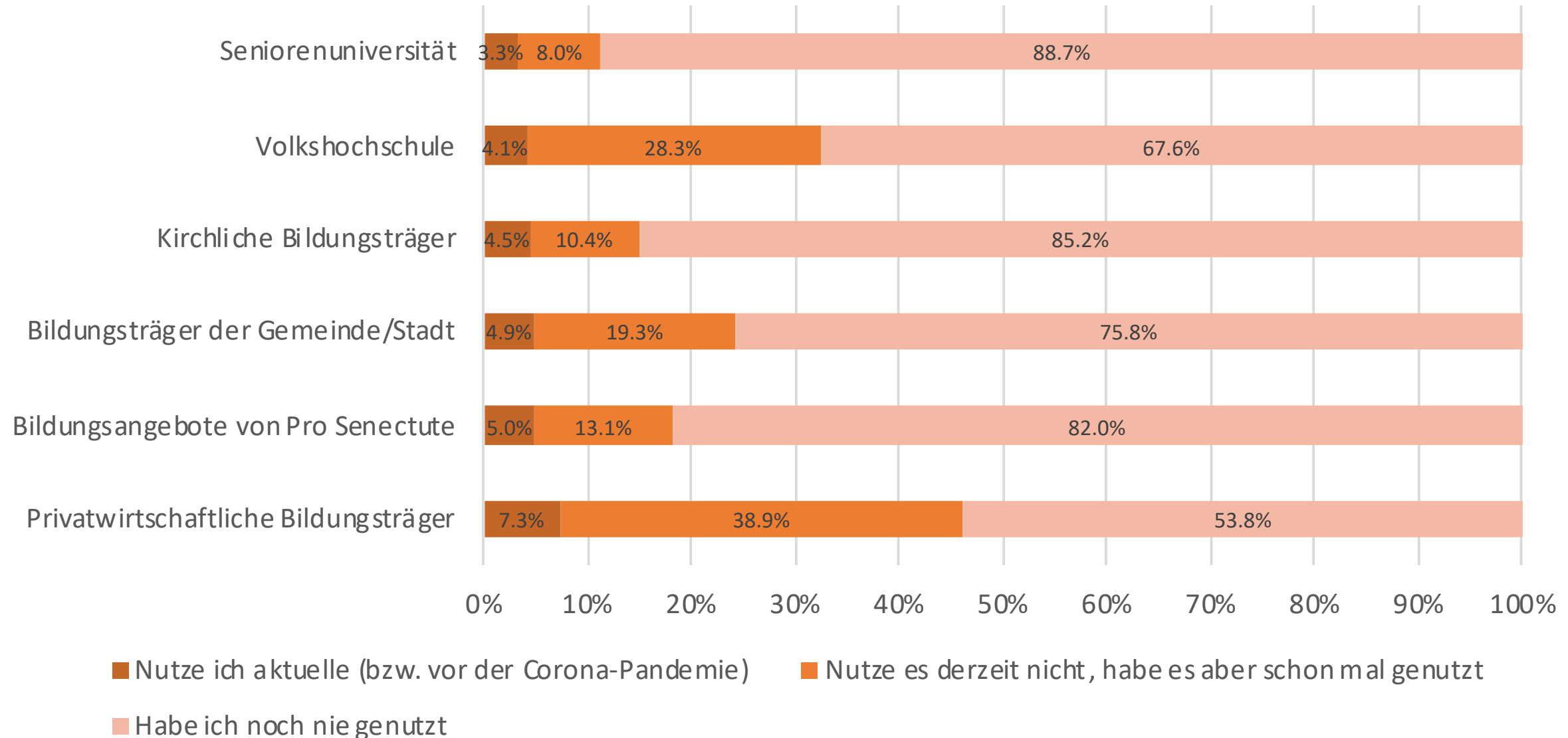
Beteiligung an privater und/oder beruflicher Weiterbildung während des Erwerbslebens

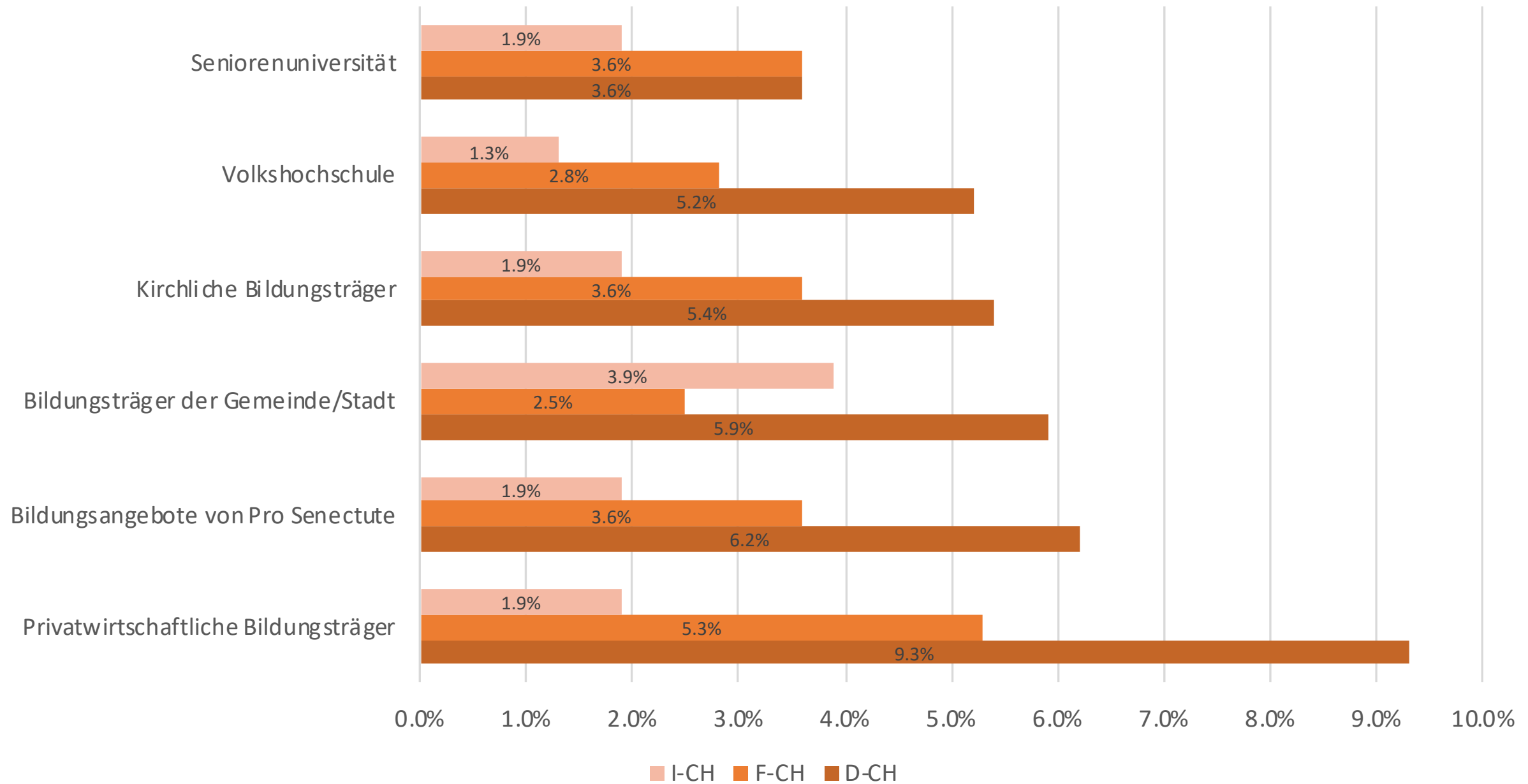


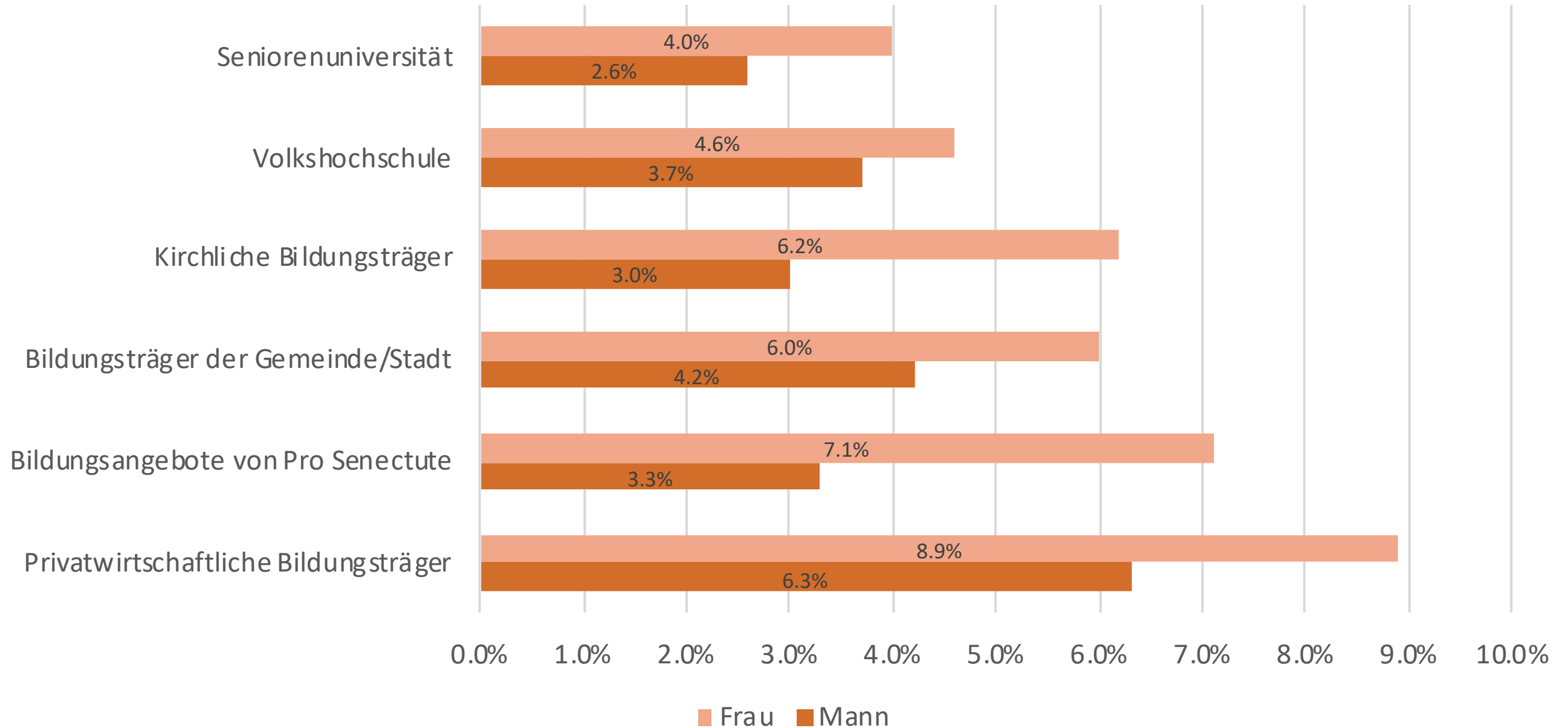
berufliche Weiterbildung (Mittelwert
Männer: 3.08, Frauen: 2.88)
private Weiterbildung (Mittelwert
Männer: 2.37, Frauen: 2.60).

18 % der befragten Personen ab 60 Jahren
beteiligen sich derzeit aktiv an einem Bildungsangebot

Aktuelle Nutzung von Bildungsangeboten







Tab. 5: Attraktivität von Lernformen

Lernformen (sortiert nach Mittelwerten «alle»)	Alle (N = 1 004)	Nur aktuelle Nutzer*innen von Bildungs- angeboten (n=181)	Nur aktuelle und bisherige Nutzer*innen von Senioren- universitäten (n=107)
<i>Mittelwerte (Skala: 1 «gar nicht attraktiv» bis 5 «sehr attraktiv»)</i>			
Exkursionen oder Besuch einer kulturellen Veranstaltung	4.03	4.24	4.34
Vorträge mit Diskussion	3.82	4.04	4.14
Selbststudium (Dinge sich selbst beibringen)	3.70	3.77	3.85
Vorträge ohne Diskussion	3.39	3.55	3.64
Kleingruppenarbeit	3.30	3.62	3.53
Aufgezeichnete Videos/ Audioaufnahmen von Vorträgen und Veranstaltungen (Webcast/ Podcast)	3.10	3.07	3.22
Projektarbeiten (z. B. gemeinsa- me Erarbeitung eines Projektes zu einem bestimmten Thema)	3.10	3.39	3.37
Partizipative Forschung (Beteili- gung an Forschungsprojekten)	2.92	3.03	3.36
Begleitende Foren zu Veran- staltungen und Diskussionsforen im Internet	2.81	2.88	3.25
Veranstaltungen als reine Onlineangebote wie Onlinekurs/Webinar	2.68	2.58	2.76

Tab. 6: Gründe für die Teilnahme an Bildungsangeboten

Gründe (sortiert nach Mittelwerten «alle»)	Alle (N = 1 004)	Nur aktuelle Nutzer*innen von Bildungs- angeboten (n=181)	Nur aktuelle und bisherige Nutzer*innen von Senioren- universitäten (n=107)
Ich nehme teil bzw. würde teilnehmen, ...	<i>Mittelwerte (Skala: 1 «trifft auf mich gar nicht zu» bis 5 «trifft auf mich voll zu»)</i>		
... weil ich mein Allgemeinwissen erweitern möchte.	3.94	4.31	4.35
... weil ich mich geistig fit halten möchte.	3.88	4.24	4.20
... weil ich Freude am Lernen habe.	3.74	4.16	4.14
... weil ich das Lernen als sinnvolle Freizeitbeschäftigung ansehe.	3.57	3.95	3.90
... weil ich es wichtig finde, bei aktuellen Themen mitreden zu können.	3.56	3.73	3.77
... weil mir das Gelernte in Zukunft nützlich sein wird.	3.18	3.40	3.30
... weil mir das Gelernte beim Bewältigen von Alltagsaufgaben hilft.	3.05	3.28	3.17
... weil ich auf der Suche nach neuer Inspiration/Anregung bin.	3.00	3.42	3.51
... weil ich über die Bildungsangebote interessante Leute kennenlerne.	2.86	3.18	3.21

... weil solche Angebote mich veranlassen, aus meiner gewohnten Umgebung zu gehen.	2.75	3.33	3.25
... weil ich mich durch das Lernen selbst verwirklichen möchte.	2.73	3.04	3.06
... weil ich mich beim Lernen jung fühle.	2.72	3.01	3.06
... weil ich mich für berufliche/ehrenamtliche Tätigkeiten qualifizieren möchte.	2.36	2.45	2.34
... weil ich früher Versäumtes nachholen möchte.	2.32	2.66	2.51
... weil meine Freunde auch an den Bildungsangeboten teilnehmen.	2.10	2.25	2.29
... weil mein persönliches Umfeld von mir erwartet, dass ich mich weiterbilde.	1.95	1.94	2.09
... weil ich anderen zeigen will, dass ich in der Lage bin, erfolgreich zu lernen.	1.94	1.92	2.04
... weil ich im Vergleich mit Gleichaltrigen gut abschneiden möchte.	1.92	1.85	1.99

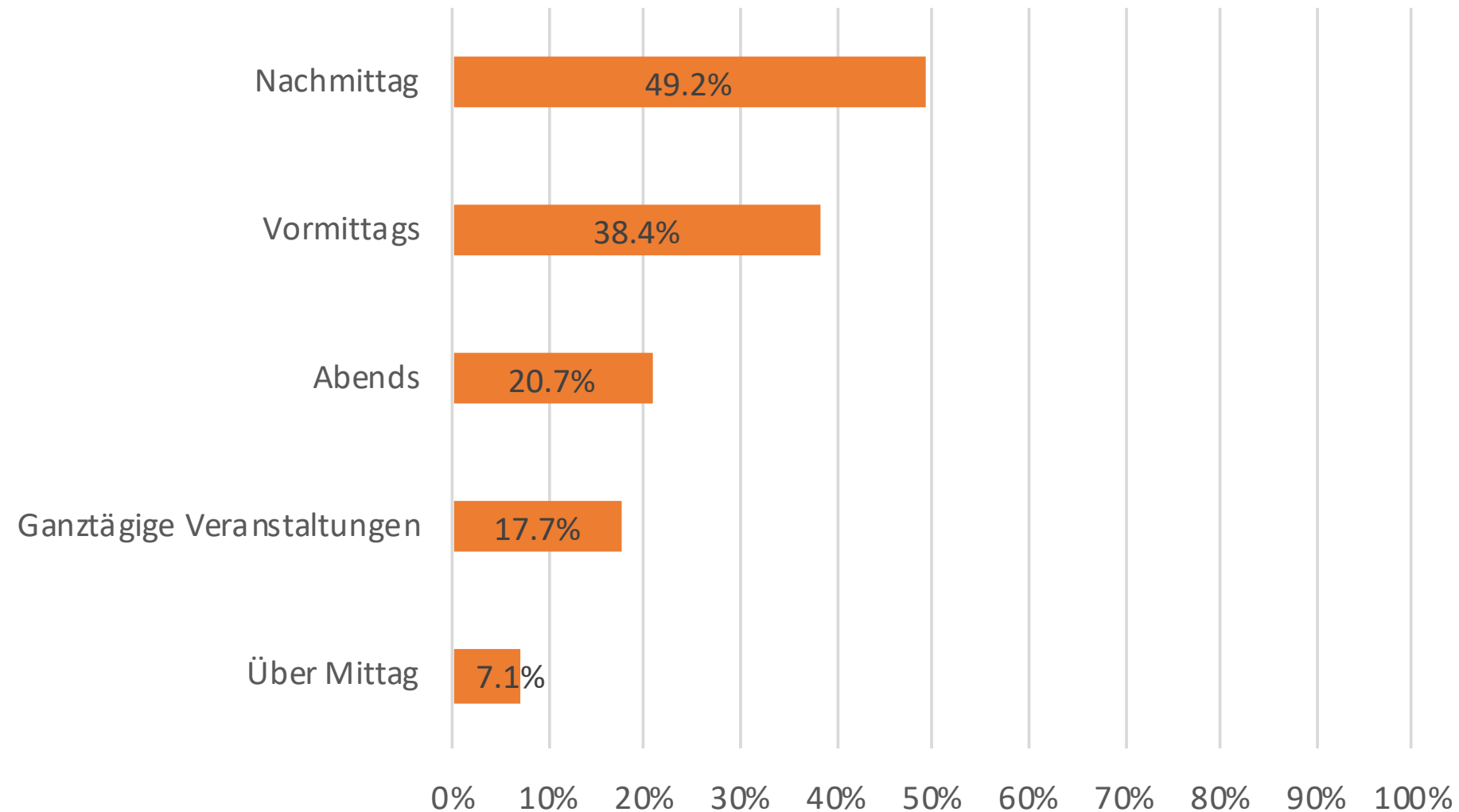
Tab. 7: Gründe für die Nichtteilnahme an Bildungsangeboten

Gründe für die Nichtteilnahme (sortiert nach Mittelwerten «Nichtnutzer*innen»)	Alle (N = 1 004)	Aktuelle Nutzer*innen von Bildungs- angeboten (n=181)	Andere (n=827)
Ich nutze sie nicht bzw. würde sie nicht nutzen, ...	<i>Mittelwerte (Skala: 1 «trifft auf mich gar nicht zu» bis 5 «trifft auf mich voll zu»)</i>		
... weil ich aktuell Angst vor einer Ansteckung (z. B. Corona) habe.	2.77	2.61	2.80
... weil ich keine Zeit dafür habe.	2.54	2.30	2.60
... weil ich kein Interesse habe.	2.46	2.17	2.52
... weil die Angebote zu teuer sind.	2.46	2.32	2.50
... weil der Anfahrtsweg zu weit oder zu mühsam ist.	2.40	2.23	2.44
... weil das Angebot zu hohe Anforderungen an mich stellt.	2.21	2.14	2.23
... weil mich das Niveau des Bildungsangebots zu wenig fordert.	2.03	2.03	2.03
... weil ich dort niemanden kenne.	1.92	1.70	1.97
... weil es mein aktueller Gesundheitszustand nicht zulässt.	1.88	1.75	1.91

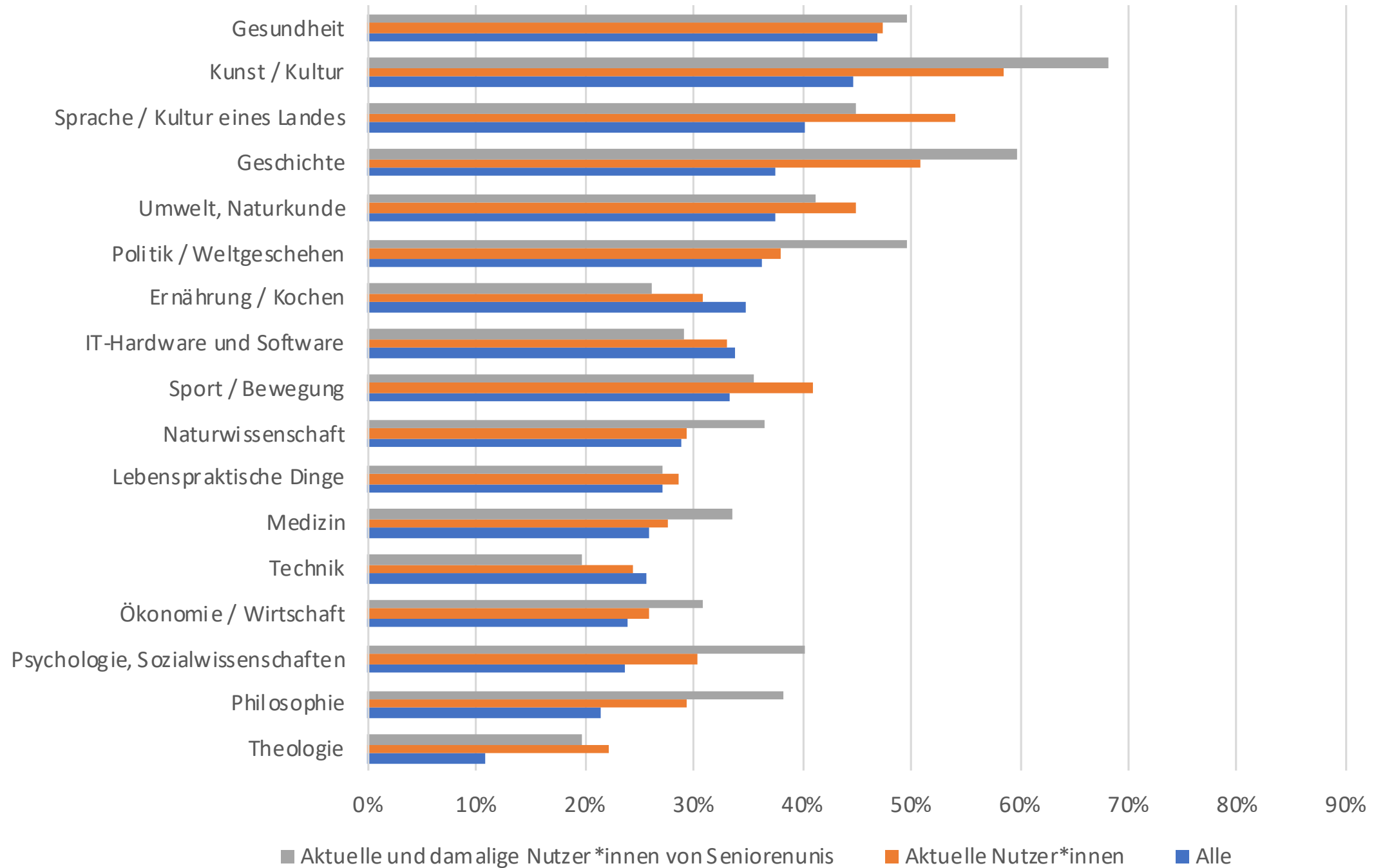
Tab. 8: Rahmenbedingungen für ein gutes Bildungsangebot

Bedingungen/Ausstattungen (sortiert nach Mittelwerten «alle»)	Alle (N = 1 004)	Aktuelle Nutzer*innen von Bildungs- angeboten (n=181)	Aktuelle und bisherige Nutzer*innen von Senioren- universitäten (n=107)
<i>Mittelwerte (Skala: 1 «trifft auf mich gar nicht zu» bis 5 «trifft auf mich voll zu»)</i>			
Themen, die angeboten werden	4.42	4.51	4.50
Fachliche Kompetenz der Dozierenden	4.29	4.40	4.47
Rhetorische Kompetenz der Dozierenden	4.00	4.06	4.17
Erreichbarkeit der Bildungseinrichtung	3.76	3.80	3.87
Zeit der Veranstaltungen (Wochentag/Uhrzeit)	3.61	3.48	3.69
Einbezug von gesellschaftsrelevanten Themen	3.59	3.83	4.03
Administrative Abläufe/Gesamtorganisation	3.55	3.55	3.70
Für mich bezahlbare Kosten für das Angebot	3.48	3.41	3.36
Einbezug der Hörer*innen bzw. Teilnehmenden	3.44	3.53	3.36
«Ruf» der Bildungseinrichtung	3.38	3.43	3.56
Häufigkeit der Veranstaltung	3.34	3.26	3.47
Ausstattung der Räumlichkeiten (Platzangebot, Sitzgelegenheiten, Licht, Raumakustik etc.)	3.30	3.33	3.54
Gute Webseite und Onlinepräsenz der Bildungseinrichtung	3.23	3.17	3.28
Zusätzliches Angebot wie Gastronomie und Cafeteria vor Ort	2.85	2.80	2.80
Dass das Angebot von Personen in meinem Alter besucht wird	2.75	2.71	2.84
Dass Freunde/Bekannte das Angebot auch nutzen	2.36	2.26	2.38
Barrierefreiheit der Räumlichkeiten (z. B. Rollstuhltauglichkeit)	2.31	2.11	2.42

Wann ist eine präferierte Zeit für Veranstaltungen?



Präferierte Themen



Exkurs: Studie unter Teilnehmenden von Seniorenuniversitäten und Volkshochschulen

Schweizer Bildungsbericht 65+ 2023

U3 – Schweizerischer Verband der Seniorinnen- und Seniorenuniversitäten
VSV – Verband der Schweizerischen Volkshochschulen

Schweizer Bildungsbericht 65+ 2023
Rapport suisse sur la formation 65+ 2023
Rapporto svizzero sulla formazione 65+ 2023
Swiss Education Report 65+ 2023

Herausgeber

U3 – Schweizerischer Verband der Seniorinnen- und Seniorenuniversitäten
Dachorganisation der neun Schweizer Seniorinnen- und Seniorenuniversitäten:
Basel, Bern (deutschsprachig), Bern (französischsprachig), Genf, Luzern, Neuenburg, Tessin,
Waadt, Zürich
VSV – Verband der Schweizerischen Volkshochschulen
Dachorganisation der Volkshochschulen in der Schweiz

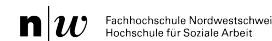
Autoren

Alexander Seifert, Fachhochschule Nordwestschweiz | alexander.seifert[at]fnw.ch
Mike Martin, Projektleiter U3, Senior:innen-Universität Zürich | mike.martin[at]juzh.ch
Jacques Lanarés, Co-Präsident U3, Connaissance 3, Uni Lausanne | jacques.lanares[at]unil.ch
Hans-Rudolf Schärer, Co-Präsident U3, Seniorenuni Luzern | hans-rudolf.schaerer[at]sen-uni-lu.ch
Pius Knüsel, Präsident VSV | pius.knuesel[at]up-vhs.ch

Begleitgruppe

Giampaolo Cereghetti, ATTE Associazione Ticinese Terza Età – UNI3
Laure Chappuis Sandoz, Université du 3^e âge, Neuchâtel
Michèle Crogiez, UNAB Université des aînés de langue française de Berne
Patricia Dubois, Connaissance 3 – Université de Lausanne
Uli Frauenfelder, UNI3 Université des Seniors, Genève
Michel Hubli, Seniorinnen- und Seniorenuniversität Luzern
Éric Lauper, UNAB Université des aînés de langue française de Berne
Adrian Portmann, Seniorenuni und Volkshochschule beider Basel
Andreas Stuck, Seniorenuniversität Bern
Bénédict Winiger, UNI3 Université des Seniors, Genève

12/2023



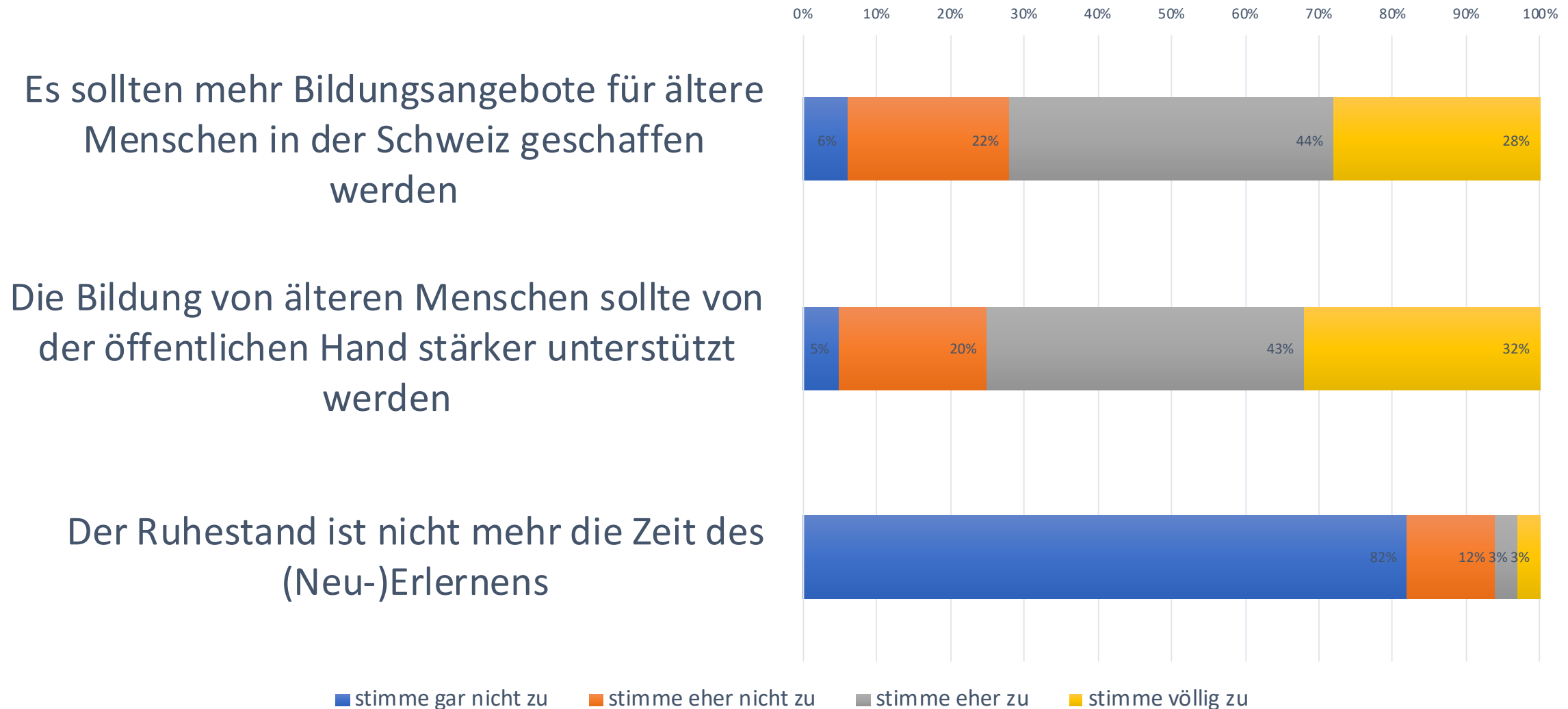
5'671 Personen haben teilgenommen

Studie verfügbar unter:
<https://www.uni-3.ch/de/>

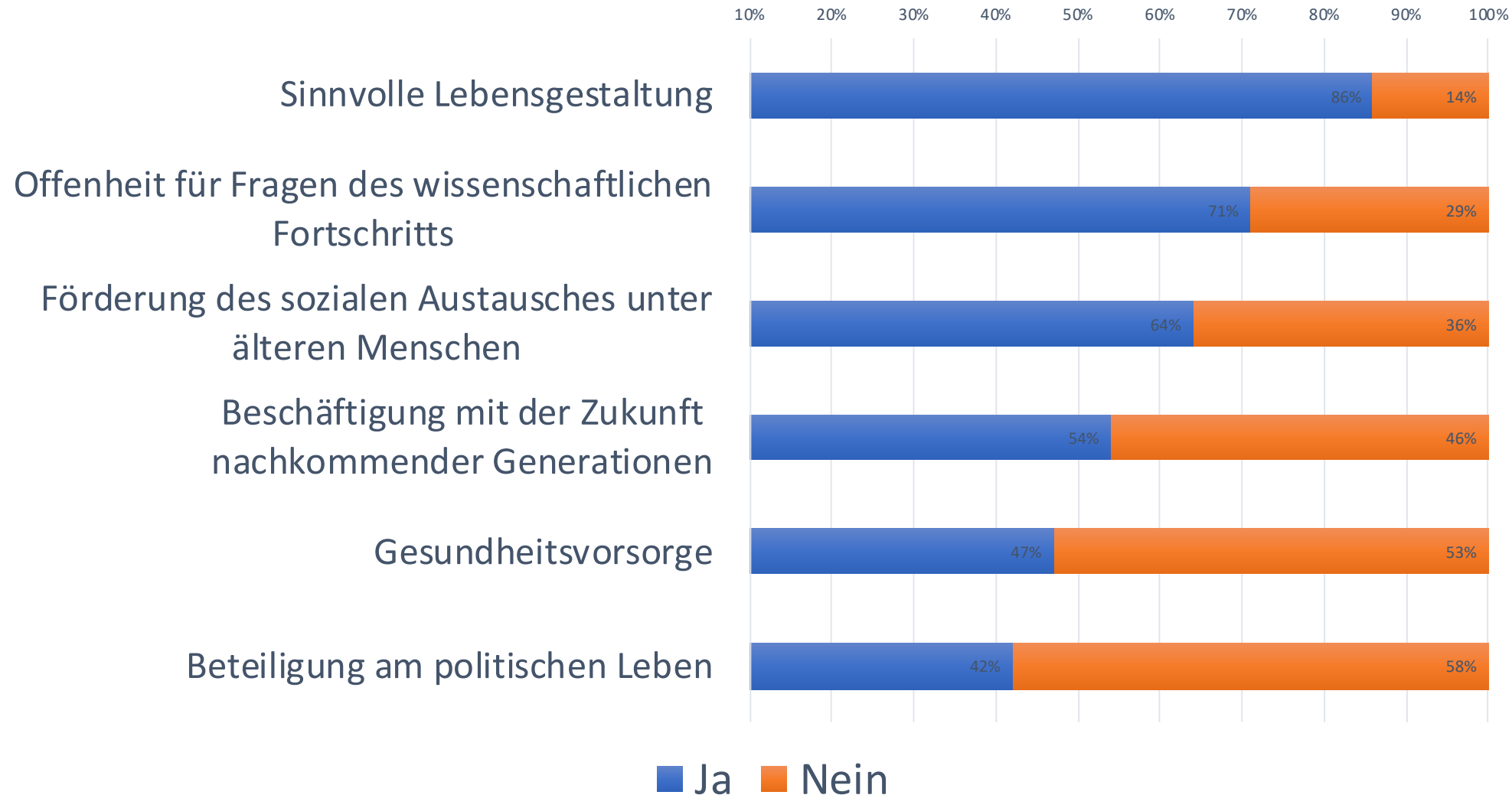
Was hat der Besuch bisher gebracht?



Bedeutung von Bildung aus Sicht von Personen, die im Alter an Bildungsangeboten teilnehmen



Für was kann Bildung im Alter förderlich sein: Aus Sicht von Personen, die Bildungsangebote wahrnehmen



Fazit

- 1. 18 % der befragten Personen ab 60 Jahren beteiligen sich derzeit aktiv an einem Bildungsangebot**
- 2. Die Befragung zeigte, dass es zwar viel Potenzial für Bildungsangebote für Personen ab 60 Jahren gibt, dass für die Wahrnehmung dieser jedoch bestimmte Rahmenbedingungen und Motive erfüllt sein müssen.**
- 3. Die Ergebnisse der Befragung liefern den Bildungseinrichtungen wichtige Impulse für eine allfällige Anpassung ihrer Angebote.**
- 4. Die Studienergebnisse möchten dazu beitragen, die Diskussion um die Bildungsteilhabe im Nachberufsleben anzuregen, um im theoretischen Rahmen eines «lebenslangen Lernens» die Relevanz einer Teilhabe im höheren Erwachsenenleben für ein gesundes Alter(n) hervorzuheben.**

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Alexander Seifert
alexander.seifert@fhnw.ch

alexander-seifert.ch